



Hannover, 09.12.2022

### **Kein Rückschritt bei der Ausstattung der Gleichstellungsbüros an niedersächsischen Hochschulen!**

Zur Situation der Zentralen Einrichtung Gleichstellung & Diversität (ZEGD) an der Universität Vechta

An der Universität Vechta werden die Referentinnen der Zentralen Einrichtung Gleichstellung & Diversität (ZEGD) zum Jahresende nicht weiter beschäftigt; die aktuell amtierende Zentrale Gleichstellungsbeauftragte ist aufgrund anderer Verpflichtungen beurlaubt. Während ihre Position gegebenenfalls wieder besetzt werden wird, gilt dies offensichtlich nicht für die Posten (Vollzeitäquivalenz insgesamt 1,25 Stellen) der Referentinnen. Die Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen in Niedersachsen (lakog niedersachsen) bedauert den Verlust dieser langjährigen und erfahrenen Kolleginnen an einer ihrer Mitgliedshochschulen außerordentlich.

Es ist unannehmbar, dass die Ressourcen einer strukturell verankerten Gleichstellungseinheit einer niedersächsischen Hochschule derart beschnitten werden. Ohne die Unterstützung durch mindestens eine Referentin ist die Zentrale Gleichstellungsbeauftragte nicht mehr handlungsfähig. Eine Umsetzung des nach Art. 3 GG festgeschriebenen Gleichstellungsauftrags von Frauen und Männern ist auf diese Weise an der Hochschule nicht mehr möglich.

Zudem sind die Aufgaben in den und Anforderungen an die Gleichstellungsbüros in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich gestiegen, nicht aber deren personelle Ausstattung – hier ist die Entwicklung genau gegenläufig zu den Bedarfen. Auch bestätigt sich, dass die im Rahmen der globalen Minderausgaben durchgeführten Sparmaßnahmen zulasten der Grundausstattung der Hochschule und vor allem der Gleichstellungsarbeit gehen. Entsprechende Befürchtungen hatte die lakog niedersachsen bereits in ihrer [Stellungnahme vom 06.01.2020](#) geäußert. Die genannten

Sparmaßnahmen dürfen nicht dazu führen, dass die vor 30 Jahren durch das Ministerium für Wissenschaft und Kultur zur Verfügung gestellten zusätzlichen Mittel für personelle Ressourcen unterschritten werden.

Die lakog niedersachsen fordert nicht nur die Erhaltung der Mindestausstattung von Gleichstellungsbüros an niedersächsischen Hochschulen, sondern einen bedarfsgerechten Ausbau.

---

Die lakog niedersachsen engagiert sich seit 1992 für die Gleichberechtigung der Geschlechter in Forschung, Lehre, Studium und Hochschule als Organisation. In diesem Sinne gestaltet sie aktuelle hochschulpolitische Diskussionen und Programme mit und führt eigene Projekte durch. Die Landeskongferenz hat das Ziel, Gleichstellungspolitik als Kriterium der Qualitätssicherung in Hochschulplanung und Hochschulentwicklung zu etablieren.

**Vorstand lakog niedersachsen:** Brigitte Just, Dr.<sup>in</sup> Silvia Lange und Nadine Nelle

**Homepage der lakog niedersachsen:** [www.lakog-niedersachsen.de](http://www.lakog-niedersachsen.de)

**Kontakt über die Geschäftsstelle lakog niedersachsen:** Dr.<sup>in</sup> Jenny Bauer, E-Mail-Adresse: [la-kog-niedersachsen@hs-hannover.de](mailto:la-kog-niedersachsen@hs-hannover.de), Telefon: 0511/92 96 84 58

Postadresse: Geschäftsstelle lakog niedersachsen, c/o Hochschule Hannover, Bismarckstr. 2, 30173 Hannover